

### 3. Abend

Mittwoch, 13. September 2006, 19.30 Uhr  
Aula des Konrad-Adenauer-Gymnasiums, Westerburg



Rüdiger Safranski

## Die Deutschen und ihre Romantik

Ein Gespräch zwischen dem Schriftsteller und Philosophen Rüdiger Safranski (bekannt u.a. aus dem Philosophischen Quartett des ZDF), dem Pianisten und Dirigenten Dirk Joeres und dem Philosophen Gerd Achenbach über das spezifisch Deutsche in der Romantik und eine häufig missverstandene, aber hochproduktive und noch immer virulente Tradition.

Hatte die Aufklärung nicht Licht verbreiten wollen? Doch die Romantik zog ein mit Ritter, Tod und Teufel in dunkler, unheimlicher Nacht ... Wollten die Aufklärer die Zukunft gewinnen, schöpften die Romantiker aus dem tiefen Brunnen der Vergangenheit. - Und wir? Sind auch wir noch Romantiker?

Ein Abend, der überraschende Einsichten in unsere Befindlichkeiten verspricht!

Westdeutsche Sinfonia, unter der Leitung von Dirk Joeres, spielt:  
Franz Schreker: Intermezzo op. 8, Richard Wagner: „Siegfried-Idyll“

Dirk Joeres - Klavier, spielt:  
Robert Schumann: „Kinderszenen“ op. 15



Westdeutsche Sinfonia

*Die Westdeutsche Sinfonia, ein Ensemble der Extraklasse, das sich mit seinem disziplinierten und virtuoson Spiel in kurzer Zeit einen Namen gemacht hat. Seine Gründung verdankt das Orchester einem originellen Konzept: führende Musiker aus acht nordrhein-westfälischen Orchestern kommen in Leverkusen zusammen, um hier unter Leitung von Dirk Joeres ihre Konzerte und Tourneen vorzubereiten. Inzwischen hat sich das Orchester Konzertsäle wie die Amsterdamer Concertgebouw, die Berliner Philharmonie und sogar das Kennedy Center, Washington, erobert und ist regelmäßiger Gast bei den Festivals in Bratislava, Budapest und dem Festival „City of London“. Repertoire-Schwerpunkte der Sinfonia sind die Klassik, frühe Romantik und klassische Moderne.*

#### Veranstalter:

Kultursommer Rheinland-Pfalz e.V.  
in Zusammenarbeit mit dem Kulturkreis Hachenburg e.V. (1.9.),  
den Marienberger Seminaren e.V. (8.9.) und den Westerburger Gesprächen (13.9.).

Vorverkauf an den bekannten Vorverkaufsstellen sowie an der Abendkasse.

[www.kultursommer.de](http://www.kultursommer.de)

KULTURSOMMER RHEINLAND - PFALZ

# 3klang

## Musik, Literatur und Philosophie

Konzeption: Dirk Joeres

Freitag, 1. September 2006, 20.00 Uhr -  
Vortragssaal der Deutschen Bundesbank, Schloß Hachenburg

### Goethes Faust: Der Teufelspakt

Podiumsgespräch mit Thomas Macho und Gerd Achenbach  
Lev Vinocour - Klavier

Freitag, 8. September 2006, 20.00 Uhr -  
Kreissparkasse Bad Marienberg

### Doktor Faustus: Ein deutscher Teufelsroman

Podiumsgespräch mit Musikbeispielen  
mit Gerd Achenbach und Dirk Joeres  
Florian Uhlig - Klavier

Mittwoch, 13. September 2006, 19.30 Uhr -  
Aula des Konrad-Adenauer-Gymnasiums, Westerburg

## Die Deutschen und ihre Romantik

Podiumsgespräch  
mit Rüdiger Safranski, Gerd Achenbach und Dirk Joeres  
Westdeutsche Sinfonia

In Zusammenarbeit mit dem Kulturkreis Hachenburg e.V.,  
den Marienberger Seminaren e.V. sowie  
den Westerburger Gesprächen.



3klang ist ein Festival des Kultursommers Rheinland-Pfalz, das Musik, Literatur und Philosophie verbindet und in ihren Bezügen fantasievoll offen legt, ein Festival, das künstlerischen und denkerischen Anspruch auf sinnliche Weise vermittelt. Prominente Wissenschaftler, Musiker und Philosophen sprechen über spannende Themen – und dazu erklingt stets live die zum Thema passende Musik. Initiator und Projektleiter ist der international renommierte Dirigent und Pianist Dirk Joeres.

2006 geht es – in drei Abenden in Hachenburg (1.09.), Bad Marienberg (8.09) und Westerburg (13.09), um eine der wichtigsten Epochen deutscher Kulturgeschichte, angesiedelt zwischen Goethes Faust (letzte Fassung 1828/29) und dem Dr. Faustus von Thomas Mann (1946): um die deutsche Romantik. Jeder der ca. zweistündigen Abende von 3klang besteht aus zwei Teilen, aus einem auch für Laien verständlichen Gespräch der Fachleute und einem Konzert von hochkarätigen Musikern.

## 1. Abend

Freitag 1. September 2006, 20.00 Uhr, Vortragssaal Schloss Hachenburg,  
1. Schlosskonzert des Hachenburger Kulturkreises



Thomas Macho

### Goethes Faust: Der Teufelspakt

Ein Gespräch zwischen den Philosophen Prof. Thomas Macho (Professor für Kulturgeschichte an der Humboldt Universität Berlin) und Dr. Gerd Achenbach (Gründer der Philosophischen Praxis) über einen zweihundert Jahre alten „Klassiker“, der leicht Stoff für zehn Abende geben könnte – und von bemerkenswerter Aktualität geblieben ist.

Es geht darum, dass der eigentlich treibende, nüchterne, kühl-rationale, der aufgeklärte und, kurz, der „moderne“ Geist in Goethes Faust Mephisto ist? Ehemals nannte man sein Treiben „böse“. Der moderne Begriff dafür lautet: „Zynismus“. Darüber wird zu reden sein. Aber auch darüber ob es auch eine „diabolische“, eine „zynische“ Musik gibt?

Lev Vinocour – Klavier, spielt:

Liszt: Mephisto-Walzer Nr. 1, Mephisto-Walzer Nr. 4, Mephisto-Polka

Skrjabin: Sonate Nr. 9 („Schwarze Messe“)

Prokofieff: Mephisto-Walzer Phantom op. 3 Nr. 4, 4 Stücke op. 4 (Remembrance, Elan, Dispair, Suggestion diabolique)

„Poesie und Finesse auf höchstem Niveau“ attestierte man dem 1970 in St. Petersburg geborenen Lev Vinocour für seine preisgekrönte Schumann-Etüden-Einspielung, Fono Forum zählte die 3-CD-Box "zu den Klavier-Highlights des Jahres 2003". Derzeit versinkt Vinocour in Weimar völlig in Liszt, dessen gesamtes Klavierwerk das früh gereifte Ausnahmetalent in Wort und Klang interpretiert.



Lev Vinocour

## 2. Abend

Freitag 8. September 2006, 20.00 Uhr, Kreissparkasse Bad Marienberg,  
Marienberger Seminare

### Doktor Faustus: Ein deutscher Teufelsroman

Ein Podiumsgespräch mit Musikbeispielen zwischen dem Philosophen Dr. Gerd Achenbach (Gründer der Philosophischen Praxis) und dem Dirigenten und Pianisten Dirk Joeres (Chefdirigent der Westdeutschen Sinfonia, Associate Conductor des Royal Philharmonic Orchestra London) über den berühmten Roman von Thomas Mann.



Dirk Joeres

Das letzte große Werk des Nobelpreisträgers Thomas Mann kann als Faust- und Künstlerroman, aber auch als Gesellschafts- und Deutschlandroman verstanden werden. Was hat es nun auf sich mit diesem Dr. Faustus? Warum bezieht sich Thomas Mann auf Goethes Faust und wie schreibt er über bestimmte Entwicklungen in der Musikgeschichte in der Moderne? Und wieder: die Geschichte eines unheilvollen „Pakts“. Ist die Moderne etwa „des Teufels“?

Florian Uhlig – Klavier, spielt:

Beethoven: Klaviersonate op. 111

Schönberg: Klavierstücke op. 19

Schönberg: Klavierstück Nr. 5 (Walzer) aus op. 23

Florian Uhlig gilt als „einer der phantasievollsten jungen Pianisten unserer Zeit“, so nennt ihn jedenfalls das Fachmagazin „Musical Opinion“. Was er auch spielt, Uhligs Ausstrahlung und Klangkultur sind stets außergewöhnlich. Die „Süddeutsche Zeitung“ feiert ihn als Künstler, der „musikalisch voller neuer Ideen und Impulse“ steckt und „neue Wege im oftmals beklagenswerten Gleichmaß des Konzertalltags“ findet.

Wir danken der Kreissparkasse Westerwald ganz herzlich für ihr Sponsoring dieses Abends!



Gerd Achenbach



Florian Uhlig